

# Niedersächsischer Landtag

## 44. Sitzung

Hannover, den 24. September 2014

**Haushaltsbegleitgesetz 2015** – Gesetzentwurf der Fraktion der SPD und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Drs. 17/1982

**Renate Geuter (SPD):**

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Wir beraten heute den Haushaltsplanentwurf für 2015, den Finanzplan bis 2018 und das Haushaltsbegleitgesetz auf der Grundlage eines sehr soliden und belastbaren Zahlenwerks, das sowohl die Erfüllung der notwendigen Aufgaben unseres Landes sicherstellt als auch weitere notwendige Schritte zur nachhaltigen Konsolidierung auf dem Weg zur Einhaltung der Schuldenbremse beinhaltet. Da unterscheiden wir uns sehr deutlich von Vorgängerregierungen. Ich will das einfach einmal deutlich machen.

Unsere mittelfristige Finanzplanung enthält keine sogenannten Handlungsbedarfe in dreistelliger Millionenhöhe.

- Das sind Deckungslücken für die Zukunft.

In der Vergangenheit waren Ihre Haushaltsplanungen auf dem Prinzip Hoffnung aufgebaut. Diesen Weg haben wir verlassen.

Wir stellen den Haushaltsausgleich auch nicht mit Vermögensveräußerung, also mit dem Verlust an Substanz, her. Vielmehr gelingt uns das tatsächlich sehr nachhaltig.

Dass die globale Minderausgabe titelscharf in den einzelnen Haushalten ausgebracht worden ist, ist ein Beweis dafür, dass wir auch im Bereich der Konsolidierung weiter vorangeschritten sind.

Die Einnahmeentwicklung haben wir auf der Basis der aktuellen Steuergesetze sehr sorgfältig und vorsichtig geschätzt und auch eine Demografie-vorsorge mit eingebaut.

Sie halten weiterhin das Märchen von den angeblichen Rekordsteuereinnahmen aufrecht, obwohl Sie genau wissen - das ist Ihnen, die Sie im Haushaltsausschuss Mitglied sind, dort mehrfach erläutert worden -, dass wir froh sein können, wenn wir am Jahresende die geplanten Einnahmen auch tatsächlich erreichen.

Gleichzeitig - und da befinden sich zumindest die Kollegen von der CDU sogar im Widerspruch zu ihrer eigenen Bundeskanzlerin und ihrem eigenen Finanzminister - fordern Sie aber Steuersenkungen, die den Landeshaushalt noch in dreistelliger Millionenhöhe belasten würden.

Meine Damen und Herren von der Opposition, Sie haben sich in den letzten Wochen und Monaten und auch heute von der finanzpolitischen Realität stark verabschiedet.

Einerseits kritisieren Sie den angeblich mangelnden Konsolidierungswillen - Herr Hilbers benutzte das Wort „ambitionslos“ -, andererseits fordern Sie nahezu im Wochentakt weitere, zusätzliche Ausgaben.

Sie müssen uns schon sagen: Wollen Sie mehr oder weniger Ausgaben?

Wenn Sie weniger oder andere Ausgaben wollen, müssen Sie auch sagen, welche Sie nicht wollen. Die Benennung von Kürzungsmöglichkeiten gibt es bei Ihnen nur in Form von Nebelkerzen. Das ist blanker Populismus.

Daher ist es gut und richtig, dass Sie in der Opposition sind; denn Sie sind nicht in der Lage, Verantwortung für den Haushalt zu übernehmen.

Es wird auch einen Grund haben, dass Sie bis heute eines nicht vorgelegt haben, nämlich eine Addition aller ihrer Wünsche auf der Einnahme- und auf der Ausgabeseite; denn dann würden wir feststellen, dass das, was Sie finanzpolitisch fordern würden, dem Land Niedersachsen teuer zu stehen käme.

Meine Damen und Herren von CDU und FDP, das Aneinanderreihen populistischer Forderungen hat mit seriöser Haushaltspolitik nichts zu tun. Das werden wir Ihnen auch nicht durchgehen lassen.

Bei Herrn Thümler hatte ich gelegentlich das Gefühl, dass seine Rede eine Abrechnung mit zehn Jahren Schwarz-Gelb war.

Er hat eine Vielzahl von Punkten aufgeführt, bei denen die damalige Landesregierung tatsächlich nichts oder nicht viel getan hat. Ich will das an einem Beispiel deutlich machen. Das ist das Thema Landesstraßen. Es war der Landesrechnungshof, der zu Ihrer Regierungszeit nachhaltig und nachdrücklich darauf hingewiesen hat, dass Sie dort zu wenig Mittel eingestellt haben.

Wir müssen jetzt den Nachholbedarf für Ihre verfehlte Politik aufbringen.

- Ihre Zahlenspielertricks helfen uns wirklich nicht weiter. Darauf will ich tatsächlich erst im Rahmen der Haushaltsplanberatungen intensiv und konkret eingehen; denn jetzt möchte ich noch etwas zum Haushaltsbegleitgesetz sagen, das wir als Regierungsfaktionen einbringen und das wesentlich der Umsetzung der im Haushaltsplanentwurf 2015 enthaltenen Beschlüsse dient.

Als ganz wesentlicher Punkt ist darin die Umsetzung der dritten Krippenkraft enthalten. Darauf hat meine Fraktionsvorsitzende hingewiesen.

Wir haben im Haushaltsbegleitgesetz aber auch die Überprüfung und Weiterentwicklung des kommunalen Finanzausgleichs mit einer Veränderung der Aufteilungsmasse zwischen Kreis und Gemeinde geregelt. Es berücksichtigt auf der Grundlage der Berechnungen des Landesamtes für Statistik die Übernahme der Erstattungsleistungen des Bundes für die Grundsicherung und der daraus resultierenden Veränderungen der Aufteilungsmasse zwischen Städten und Gemeinden. Das ist auch mit den kommunalen Spitzenverbänden so abgesprochen.

Wir halten es ferner für richtig und wichtig, im Bereich der Besoldung den Beamten zu signalisieren, dass wir das Alimentationsprinzip sehr ernst nehmen. Wir heben die Besoldung in Anlehnung an derzeit geltende Tarifverträge - das ist die Grundlage - planmäßig in den Folgejahren an und stellen damit sicher, dass die Beamten einen Inflationsausgleich - und mehr als das - bekommen. Wir wollen auch mit dem Haushalt 2016 dieses noch einmal überprüfen.

Des Weiteren haben wir im Haushaltsbegleitgesetz den Inflationsausgleich bei der Wasserentnahmegebühr vorgesehen, weil wir der Meinung sind, dass dann, wenn wir wichtige Zukunftsaufgaben zu lösen haben, dafür auch die notwendigen Einnahmen zur Verfügung stehen müssen. Wir haben hier im Landtag vor nicht allzu langer Zeit gerade zum Bereich der Grundwasserproblematik einen fraktionsübergreifenden Antrag aller Fraktionen beschlossen. Wer diesen ernst nimmt, muss dafür sorgen, dass das Land auch die Möglichkeit hat, bestimmte Schritte umzusetzen.

Wir werden in den kommenden Wochen und Monaten sehr sorgfältig mit den hoffentlich noch kommenden konkreten und seriösen Vorschlägen der Opposition umgehen - wenn sie denn kommen. Natürlich werden wir auch eigene Vorschläge ein-bringen. Wir sind sicher, dass es uns gelingen wird, als Endergebnis einen Haushalt vorzulegen, der einen ausgewogenen Ausgleich zwischen Haushaltskonsolidierung und inhaltlicher Schwerpunktsetzung darstellt und damit unser Land Niedersachsen weiterhin zukunftsfähig macht.

In diesem Sinne fordere ich Sie auf: Hören Sie mit Ihren populistischen Aktionen auf, und beteiligen Sie sich konstruktiv und seriös an den Beratungen! Das wäre für unser Land gut.

Danke.